

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 48 (1991)

Heft: 9

Artikel: Golf : eine faszinierende Sportart

Autor: Altorfer, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-992925>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Golf – eine faszinierende Sportart!

Rolf Altorfer, ESSM

Foto: Markus Grunder

Das Faszinierende daran ist:

Bereich Kopf

„ Das stete Wechselspiel von guten und schlechten Erlebnissen/Gefühlen. Man spürt sofort, wie man den Ball getroffen hat – und erhält dann unmittelbar ein sehr deutliches Feedback! „

Begeisterter Sportlehrer, gutes Niveau

„ Das Überwinden von Ängsten und Drucksituationen (ja nicht in den See spielen; ja keinen schlechten Schlag produzieren; dieser Ball muss gut sein; ...) – obwohl man ja wirklich nichts verlieren kann! „

Angefressener Golfer

„ Man kann jeden Schlag –, aber meistens gelingt er dann nicht, wenn man ihn braucht! „

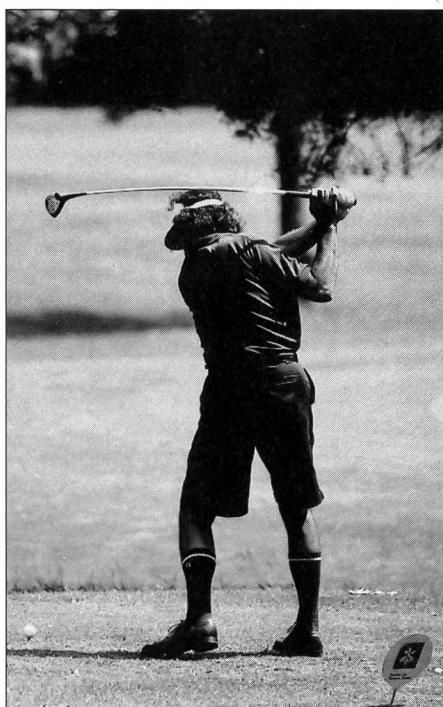
Guter Golfer, 5 Jahre Erfahrung/ vorher Alpinist, Eishockeyaner ...

Die Suche nach dem (leider nicht existierenden) perfekten Golf: Immer wieder hofft man, den Superschlag wiederholen zu können, der irgendwann mal gelungen ist!

Bereich Wettkampf

„ Die Möglichkeit, den Vergleich zu allen auszutragen – und dabei zu gewinnen (oder zu verlieren) –, dank dem Handicap-System. Im Golf ist der Vergleich und auch das miteinander Spielen mit guten wie mit schlechten Spielern möglich – wie kaum in einer anderen Sportart! „

Junger Golfer – seit 5 Jahren dabei, früher andere Sportarten



Bereich Bewegung

„ Die Sportart nie perfekt können – die unendliche Suche nach dem perfekten Golf und dem perfekten Resultat und damit die andauernde Aufgabe/Hoffnung, sich zu verbessern! „

Sehr guter Golfer – gegen 20 Jahre Erfahrung, früher guter Sportler in diversen Sportarten

Ganzheitlichkeit

„ Golf ist eine Sportart, die zwingt, sich wirklich auf den Sport zu konzentrieren. Man schaltet ab. Golf ist eine schwierige Sportart, weil sie eine sehr präzise und ganzheitliche Bewegung verlangt. Golf macht Spass, weil man die Rückmeldung sofort erhält. „

Sportlehrer, Spielsporttrainer, HCP 20

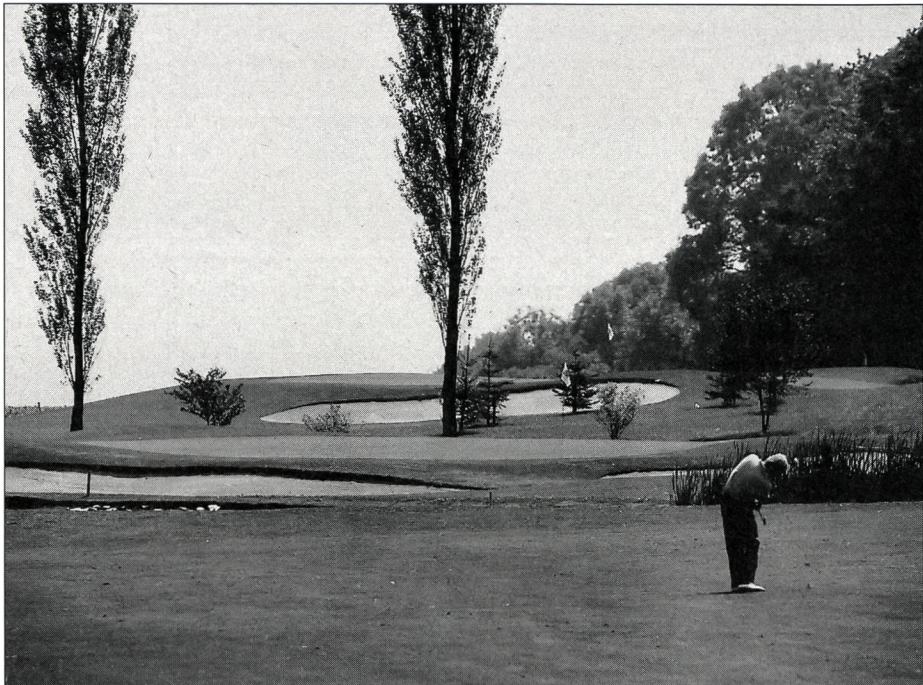
Bereich Landschaft

„Golf spielen in einer herrlichen Umgebung, eingehüllt in beruhigendem Grün.“

Begeisterter Neu-Golfer
Tennis-Spezialist

„In der freien Landschaft zu spielen – mit weniger Einschränkungen als in anderen Sportarten und dem «Zufall» zu unterliegen, der oft mitspielt!“

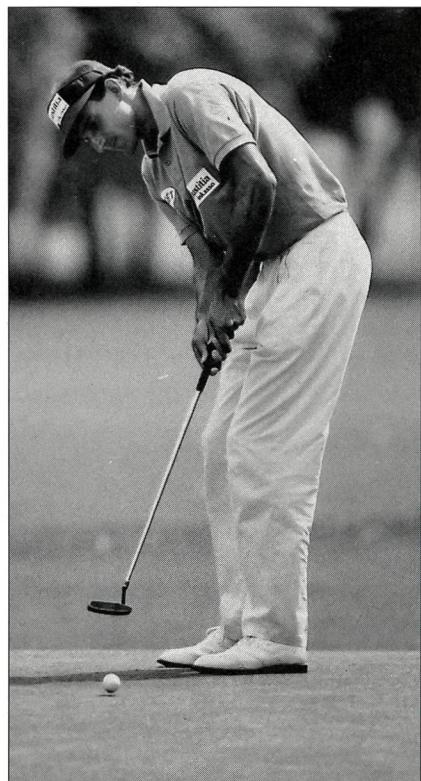
Sehr aktiver Golfer, 57jährig,
spielt 18 Jahre Golf; einstelliges HCP



Bereich Bewegungslernen

„Golf als hervorragende Sportart für ein anspruchsvolles Bewegungslernen ausnutzen.“

Sportlehrer,
der Golf als Animation unterrichtet



André Bossert (28) ist im Moment der erfolgreichste Berufsgolfspieler der Schweiz. André reist von einem Land zum anderen, um einen festen Platz auf der so begehrten Europatour zu ergattern.

Mit welchem Alter hast Du angefangen Golf zu spielen?

Meine Eltern haben beide Golf gespielt; so bin ich im Alter von sechs Jahren bereits mit dem Golfsport in Berührung gekommen.

Hat der Golfvirus Dich schon als Minijunior befallen?

Nein, erst mit fünfzehn habe ich angefangen, an Golf zu denken, zu trainieren und zu spielen.

Kannst Du das ausführlicher erklären?

Zu diesem Zeitpunkt haben mich familiäre Probleme geplagt. Der Golfplatz war der ideale «Fluchort».

Worin besteht für Dich die Faszination des Golfsports?

Die Faszination besteht für mich und ich glaube auch für viele andere, in der Intensität. Der Sport verlangt totale Aufmerksamkeit. Jede Unachtsamkeit wird bestraft. Das ist auch ein Grund, warum Golf so erholend ist; man wird völlig vom Alltag abgelenkt.

Golf ist der König aller Sportarten. Viele der anderen, die ich ausgeübt habe, verlangen Schnelligkeit, gute Reaktion. Golf ist anders. Wir haben es hier mit einem langsamen Spiel zu tun. Man hat viel Zeit um Entscheidungen zu treffen. Es ist vor allem der mentale Teil, der im Vordergrund steht. Wenn man sich auf der Tour umschaut, sieht man viele Topspieler, die älter als fünfunddreissig sind. Golf verlangt mehr Entscheidungsfähigkeit als andere Sportarten.

Ist Golf ein Spiel oder ein Sport?

Golf ist ein Sport. Um mental eine gute Leistung zu erbringen, muss man fit sein.

Was ist für Dich die Hauptmotivation, Turniergolf zu spielen?

Der Wettkampf. Wenn ich am letzten Turniertag an der Spitze mitmischen kann, bin ich glücklich. Für dieses Hochgefühl lohnt es sich, alle Reisen und Trainingsstrapazen auf mich zu nehmen.

Zwei Frauenstimmen zum Golfsport:

Susanna Bischoff (28) kennt das Golfspiel schon länger vom Zusehen. Selber aber spielt sie erst seit ein paar Wochen.

Susanna, Du bist sehr sportlich. Warum fängst Du an, Golf zu spielen?

Golf ist für mich etwas sehr Meditatives und deshalb ein guter Ausgleich zu meinem Alltag. Ich liebe die Ruhe auf dem Platz.

Warum gerade Golf? Warum nicht einfach Waldlauf?

Jogging gehört auch zu meinen Hobbies. Golf ist für mich mehr. Es ist ein Spiel, das man zu jeder Tageszeit alleine und in der Gruppe betreiben kann. Eine volle Runde Golf dauert drei bis vier Stunden. Beim Jogging bin ich nach dreissig Minuten unter der Dusche.

Wie waren Deine ersten Erfahrungen mit Golf?

Ein perfekter Schwung sieht leicht und losgelöst aus. Um so mehr war ich erstaunt, wie schwierig es in Wirklichkeit ist. Vor allem da ich schon einige theoretische Vorkenntnisse hatte.

Frau Heinzer ist fünfundvierzig Jahre alt und hat vor elf Jahren angefangen, Golf zu spielen. Sie spielt pro Woche zirka zweimal achtzehn Löcher und hat das sehr gute Handicap von zwölf.

Frau Heinzer, wie sind Sie auf die Idee gekommen, Golf zu spielen?

Mein Mann ist damals auf die Idee gekommen! Golf hat mich am Anfang überhaupt nicht interessiert.

Warum?

Ich hatte Vorurteile und stellte mir Golf sehr langweilig vor.

Wieso sind Sie trotzdem eine so ausgezeichnete Golferin geworden?

Golf hat mir sehr viel für mein ganzes Leben gebracht. Golf wurde für mich zu einer Herausforderung, ja sogar zu einer Lebensschule.

Frau Heinzer, wann erleben Sie Genugtuung auf dem Golfplatz?

Zum Beispiel wenn es mir gelingt, trotz Zuschauer einen schönen Schlag auszuführen oder wenn ich mich von einem nicht so sympathischen Mitspieler nicht ablenken lasse.

Ruedi (38) und Beatrice (37) spielen seit zwei Jahren Golf. Leider haben sie nicht die Möglichkeit, regelmässig zu spielen. Ihr nächstes gemeinsames Ziel ist das Erspielen eines Handicaps (Spielvorgabe).

Warum habt Ihr angefangen Golf zu spielen?

Ruedi: Wir haben eine Sportart gesucht, an der wir beide den Plausch haben können. Golf ist für uns in gleicher Masse interessant. Zusätzlich können wir diesen Sport auch bis in das hohe Alter ausüben.

Beatrice: Bei anderen Sportarten hatten wir nie die gleichen Voraussetzungen. Mein Mann ist viel stärker als ich. Beim Golf hat er zwar immer noch die gleichen körperlichen Vorteile, aber dank dem Handicapsystem können wir einen fairen und beide Seitenfordernden Match spielen.

Was ist die Faszination des Golfspiels?

Ruedi: Am Anfang gibt es wenig Faszination, vielmehr Frustration. Zuerst habe ich mich trotz gegenteiliger Erfahrung in anderen Sportarten wie ein kompletter Bewegungsidiot gefühlt. Es dauerte eine Weile, bis ich im Gespräch mit anderen Golfern zu meiner Erleichterung feststellen durfte, dass die anderen Leute die gleichen frustrierenden Erfahrungen machen müssen wie ich. Auch hatte ich kürzlich die Gelegenheit, die Tasche für einen Golf-Professional zu ziehen. Es hat mich sehr beruhigt zu sehen, dass auch die Besten nicht immer alles im Griff haben können.

Beatrice: Ich schaue Golf mehr als Herausforderung an. Was mich im Moment fasziniert, ist die Natur und dass Golf bei fast jedem Wetter gespielt werden kann. Das Spiel verändert sich auch mit den äusseren Verhältnissen. Es gibt, obwohl man häufig den gleichen Platz spielt, jeden Tag etwas Neues.

Problematik: Golf spielen in der Schweiz!

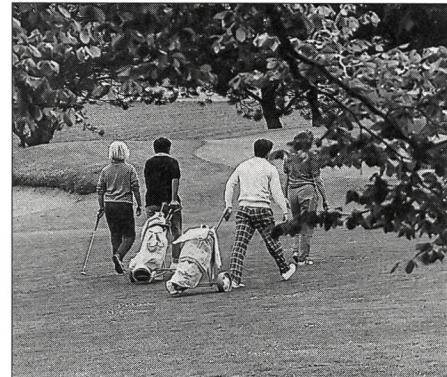
Viele Leute werden frustriert sein, wenn sie versuchen, in der Schweiz Golf zu spielen. Alle 37 Clubs sind überfüllt, und die Einschränkungen sind gross (Mitgliedschaft nötig, ein Eintritt ist fast nirgends mehr möglich; wenn, dann meist sehr hohe Gebühren...).

Umdenken ist nötig

Bei der Bodenknappheit und den entsprechenden Bodenpreisen ist es fast unmöglich, weitere Golfplätze (im herkömmlichen Stil) zu errichten.

Lösungsmöglichkeiten

- Einfache Golfplätze bauen (keine «Parks»), die sich den Naturgegebenheiten anpassen: also keine landschaftlichen Veränderungen, Unterhalt auf ein Minimum reduzieren (nur Greens düngen, Fairways «natürlich» mähen, grosse Distanzen zwischen Green und nächstem Abschlag in Kauf nehmen...).



10. Symposium der dvs-Sektion «Bewegung und Training» «Interdisziplinäre Ansätze in der Sportwissenschaft»

Themenschwerpunkt:

«Aufmerksamkeit und Automatisierung in der Sportmotorik»

Saarbrücken, 16. bis 18. Januar 1992

Veranstalter:

Deutsche Vereinigung für Sportwissenschaft (dvs)
Internationale Gesellschaft für Sportmotorik (IGS)
Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes

in Zusammenarbeit mit

dem Sportärzteverband Saar e.V.
dem Landessportverband für das Saarland (LSVS)

Symposiumsleitung

Prof. Dr. Reinhard Daugs und Dr. Klaus Blischke

Anmeldung

Teilnehmer können sich **bis zum 21. Dezember 1991** anmelden bei

Hanne Hauschild (Symposiumssekretariat)
Universität des Saarlandes
Sportwissenschaftliches Institut
Im Stadtwald, Bau 56, D-6600 Saarbrücken 11
Tel. 0681-302 4171, Fax 0681-302 40 91

Kosten

Teilnahmegebühren für Nicht-dvs-Mitglieder betragen DM 50.— für Studierende und dvs-Mitglieder DM 20.—.

Unterkunft am Veranstaltungsort (Landessportschule) 2mal Übernachtung und Frühstück (Doppelzimmer) inkl. MwSt. DM 83.—.

Die Zimmer der Sportschule werden nach der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen vergeben.

Damit könnten wir auch öffentliche Golfplätze haben (vor allem wenn man den Boden nicht kaufen müsste, sondern wenn er von Gemeinden oder auch Firmen gepachtet werden könnte – oder diese den Boden zur Verfügung stellen).

- Eine Stadt/Gemeinde baut wirklich einen öffentlichen Golfplatz.
- Verschiedene Übungsmöglichkeiten anbieten: oft wäre es mit geringem Aufwand möglich, einfache und trotzdem zweckmässige Übungsanlagen anzubieten (unbenutzte Ecken von Sportanlagen...).
- Benutzung von Schiessanlagen in der Zeit, in der diese nicht gebraucht werden.
- Zusammenarbeit anbieten von öffentlichen Übungsanlagen und Golfclubs, mit einer entsprechenden Betreuung.
- Verschiedene Mitgliederkategorien schaffen, die entsprechend billiger sind:
 - nur Dienstagsspieler
 - nur Mo-Fr morgen